

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 64. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 19.03.2014, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Jens Tetzlaff

Mitglied

Michael Baldamus
Gerhard Große
Gerhard Hamerla
Dr. Siegfried Horn
Wolfgang Koch
André Krillwitz
Jürgen Lingner
Dr. Lothar Müller
Regina Netzband
Eckhard Rohr
Martina Römer
Sören Schütz
Dr. Horst Sendner
Dr. Holger Welsch

Mitarbeiter der Verwaltung

Sabine Bauer
Markus Rönnike
Torsten Zumm

FBL Bildung/Kultur/Soziales
SBL Stadtplanung
SB Stadtplanung, Verkehrsplaner

abwesend:

Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Conny Marquart
Walter Zeller

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 19.03.2014, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 17.02.14	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
6	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
7	Vergabe von Brauchtumsmitteln 2014 BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung	
8	Schnittstelle Bahnhof Wolfen - Überarbeitung der Vorentwurfsplanung 2013 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 221-2013
9	Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zur Erstellung des Bebauungsplanes Nr. 03-2013wo "Wohngebiet Pestalozzistraße" im OT Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 020-2014
10	Verkehrskonzept Steinfurth BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 023-2014
11	"Bebauungsplan zur Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche der Stadt Bitterfeld -Wolfen" Nr. 02-2009 Abwägung der Stellungnahmen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 089-2012
12	2. Entwurf des B-Planes Nr. 02-2009 "Bebauungsplan zur Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche der Stadt Bitterfeld-Wolfen" BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 092-2012
13	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Tetzlaff, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind zu Beginn 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Der Ortschaftsrat ist somit beschlussfähig.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Der Ortsbürgermeister teilt mit, dass Frau Ladde vom Ingenieurbüro Ladde zum TOP 8, BA 221-2014 anwesend ist. Er fragt die Ortschaftsräte, ob sie damit einverstanden sind, Frau Ladde Rederecht einzuräumen. Dazu gibt es keinen Widerspruch. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.</p>	
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 17.02.14</p> <p>Der Ortsbürgermeister bittet in der Niederschrift, im TOP 7 – „Vergabe von Brauchtumsmitteln 2014“, S. 10, im drittletzten Satz eine Korrektur vorzunehmen. Der Satz muss richtig lauten: „Die Rubrik „kulturelle Veranstaltungen“ („anstatt: „Kulturförderung“) wird mit 15 Ja-Stimmen einstimmig bestätigt.“ Ansonsten gibt es keine Änderungen zur Niederschrift; diese wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 4</p>	<p>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</p> <p>Herr Tetzlaff berichtet über die Beratung der Ortsbürgermeister mit der Oberbürgermeisterin am 03.03.14. Ein Thema war u.a. die Polizeistrukturereform im Land S.A. Etliche Polizeistationen sollen geschlossen werden, wobei die Station in Wolfen-Nord ebenso betroffen sein wird. Es werden stattdessen drei Kontaktbeamte zur Verfügung stehen, die ihren Sitz im Historischen Rathaus, OT Bitterfeld haben werden. Derzeit ist man um eine Nachnutzung des Polizeigebäudes in Wolfen-Nord bemüht. Ferner wurde in der Beratung darüber informiert, dass über die Gewässerunterhaltungsverbände eine Anpassung der Beiträge erfolgen wird. Außerdem war die Richtlinie über die Vergabe der Brauchtumsmittel ein Thema, womit man sich künftig nochmals auseinandersetzen muss, da nach landeshaushaltsrechtlichen Gesichtspunkten Anpassungen erfolgen müssen. Er verweist auf einen Prüfbericht über die Brauchtumsmittel, der ihm vom FB Rechnungsprüfung zugeht. Dieser wird als Anlage zur Niederschrift beigelegt. Er bittet die Ortschaftsräte, wenn sie Anregungen dazu haben, ihm diese mitzuteilen. In absehbarer Zeit wird es zur Problematik in einigen Gremien weitere Beratungen geben. Der 9. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ war ebenso ein Thema in der letzten Ortsbürgermeisterberatung. Der Ortsbürgermeister geht außerdem auf die kürzlich stattgefundene Gründung des Jugendbeirates ein. Dazu fand die konstituierende Sitzung statt, in der Herr Kevin Bonk als Vorsitzender gewählt wurde. In Vertretung</p>	

	<p>ist heute Herr Kilian Jost anwesend. Es ist vorgesehen, in der nächsten Ortschaftsratssitzung sich mit dem Jugendbeirat intensiver zu beschäftigen.</p> <p><i>Herr Rohr und Herr Dr. Welsch nehmen gegen 18:10 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i></p> <p>Der Ortsbürgermeister verweist als Nächstes auf die Diskussionen zum diesjährigen Vereins- und Familienfest zur letzten Ortschaftsratssitzung. Darüber fand am 13.03.14 eine Beratung der zuständigen Arbeitsgruppe zur Ausgestaltung des Festes statt, worüber auch in der heutigen Ausgabe der MZ ein Artikel veröffentlicht wurde. Zum Pressebeitrag hebt er hervor, dass der Ortschaftsrat dem Grobkonzept zum Vereins- und Familienfest mehrheitlich (mit 1 Enthaltung) zugestimmt hatte. Zur erwähnten Beratung der Arbeitsgruppe wurden weitere Ideen bzw. Planungsansätze aufgenommen, ohne dass tatsächliche Beschlüsse über Vergaben gefasst wurden. Ihn überraschte daher eine Anfrage aus der Stadtverwaltung, da von der MZ etliche Fragen zur Thematik gestellt wurden, auf die er einging. Darüber wurde dann in der Presse auszugsweise zitiert. Er findet es befremdlich, dass innerhalb weniger Tage, nachdem die Arbeitsgruppe tagte, Dinge über die Presse ausgetragen werden. Man hätte sich s.E. zunächst erst einmal mit den Vereinen im Rahmen der Arbeitsgruppe intern verständigen sollen. Er distanziert sich an dieser Stelle mit einer derartigen unseriösen Art und Weise des Umgangs miteinander. Der Ortsbürgermeister geht davon aus, dass man nunmehr die Vorbereitung des Vereins- und Familienfestes im Sinne der Bürger zielführend fortführt.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</p> <p>Herr Krillwitz bemerkt, dass der Ortschaftsrat in der letzten Sitzung das als Tischvorlage übergebene Grobkonzept des Vereins- und Familienfestes zwar beschlossen hat, zum Neujahrstreffen der Vereine lagen allerdings schon Anmeldeformulare vor, wo der Marktplatz in der Wolfener Altstadt bereits als Veranstaltungsort deklariert wurde. In der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Festes wurde nach seinen Informationen eindeutig gesagt, dass die Versorgung am Freitag, dem 30.05.14 von einem kommerziellen Versorger übernommen werden soll, so dass man sich als Verein benachteiligt fühlt, zumal der Bürgerverein Pro Wolfen e.V. in der Fuhneau erheblich investiert. Für ihn erscheint die Verfahrensweise im Hinblick auf die Organisation des diesjährigen Vereins- und Familienfestes als sehr fragwürdig.</p> <p>Der Ortsbürgermeister entgegnet darauf, dass er in der Arbeitsgruppensitzung den Vorschlag unterbreitete, dass am Abend des 30.05., an dem als hauptsächliches Event ein Konzert auf der Freilichtbühne stattfindet, die Versorgung professionell erfolgen könnte, damit sich die Vereine schwerpunktmäßig vor allem auf die Ausgestaltung am 31.05. und 01.06. als eigentliches Vereins- und Familienfest konzentrieren können. Von den anwesenden Gremiumsmitgliedern wurde dies auch mehrheitlich befürwortet. Es wurden allerdings, entgegen der Mitteilung in der Presse, noch keinerlei Vergaben getätigt, was auch von der stellvertretenden Ortsbürgermeisterin, Frau Netzband, bestätigt wird. Im Übrigen verweist er auf den bestehenden Mietvertrag zwischen dem Bürgerverein Pro Wolfen e.V. und der Stadtverwaltung, wonach die Verwaltung auch eigene Veranstaltungen durchführen kann. Der Verein hat zudem durchaus die Möglichkeit, über das gesamte Jahr hinweg auch noch andere kulturelle Ereignisse zu organisieren, wo sicherlich die notwendigen Einnahmen zur</p>	

	<p>Unterhaltung der Fuhneinsel erzielt werden können.</p> <p>Herr Baldamus spricht die vorgesehene Schließung der Polizeistation in Wolfen-Nord an. Nach seiner Auffassung müssten andere Alternativen gesucht werden, um die Sicherheit zu gewährleisten. Er hält 3 Kontaktbeamte für das gesamte Stadtgebiet für unzureichend. Die Ortsbürgermeister sollten möglicherweise einen Appell an das Land richten und ggf. andere Initiativen anregen, woraufhin Herr Tetzlaff auf die Polizeistrukturreform verweist, die größtenteils von Seiten des Landes auf den Weg gebracht wurde.</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt</p> <p>Herr Rüger, Thalheimer Straße 12, OT Wolfen, bemerkt, dass er in der Arbeitsgruppe für das Vereins- und Familienfest mitarbeitet. Nach seinem Dafürhalten soll die Versorgung in der Fuhne neu professionell erfolgen, weil man es den Vereinen nicht zumuten könne, ihre Stände in der Nacht abzubauen und am nächsten Tag wieder neu aufzubauen. Er erinnert hingegen an das vergangene Jahr, als die Vereine, die sich auf der Fuhneinsel befanden, dies tun sollten, da die Insel zunächst für eine anderweitige Nutzung vorgesehen war. Er hatte in der Arbeitsgruppe angeboten, die Versorgung zu übernehmen, wozu allerdings gesagt wurde, dass man aus Kostengründen die Sache einem kommerziellen Versorger übertragen wolle.</p> <p>Herr Tetzlaff bestätigt zwar noch einmal, dass dies seine persönliche Anregung, jedoch mit keiner Vergabe verbunden war. Es muss dann in der nächsten Arbeitsgruppenberatung noch einmal konkret darüber befunden werden.</p> <p>Herr G. Franz, Erich-Weinert-Ring, OT Wolfen, spricht einen Artikel in der heutigen MZ zur Problematik dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern an. Er sieht hier erheblichen „Zündstoff“ auf die Wolfener Bevölkerung zukommen, da die Asylbewerber in entsprechend hergerichteten Wohnungen untergebracht werden sollen. Die langjährigen Wolfener Mieter wohnen hingegen z.T. in unsanierten Wohnungen und zahlen dafür hohe Mieten. Dies sollte man in den weiteren Diskussionen zur Problematik unbedingt bedenken.</p> <p>Der Ortsbürgermeister bestätigt, dass dies ein Brennpunkt-Thema ist; sowohl die zentrale, als auch die dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern hat Vor- und Nachteile, die es abzuwägen gilt. Hinsichtlich der Zuständigkeit ist der Landkreis zunächst verantwortlich, wobei sich vor allem auch der Kreistag damit befassen müsste. Man sollte allerdings als Stadt dazu beitragen, dass eine solide Unterbringung von Asylbewerbern im Sinne der Integration erfolgt, möglichst im Einvernehmen mit der Bevölkerung.</p> <p>Herr Kilian Jost stellt die Frage an die Ortschaftsräte, ob sie spezielle Anfragen in Bezug auf den Jugendbeirat haben.</p> <p>Frau Römer möchte wissen, wie man den Jugendbeirat erreichen kann, worauf Herr Jost folgende Internet-Adresse nennt: www.jugendbeirat-biwo.de. Die Post könnte auch über den Jugendclub „Phönix 2000“ im Heinrich-Heine-Gymnasium gesandt werden.</p> <p>Herr Krillwitz regt ebenso an, die Vorstellung des Jugendbeirates auf die Tagesordnung des nächsten Ortschaftsrates aufzunehmen, was allgemeine Zustimmung erfährt.</p>	

<p>zu 7</p>	<p>Vergabe von Brauchtumsmitteln 2014 BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung Den Ortschaftsräten wurde als Tischvorlage eine aktualisierte Übersicht „Vorschläge/Anträge zum örtlichen Brauchtum im OT Wolfen 2014“ übergeben. Der Ortsbürgermeister verweist auf die letzte Ortschaftsratsitzung, in der man sich bereits zur Vergabe von Brauchtumsmitteln unter der Rubrik „kulturelle Veranstaltungen“ verständigte, d.h. die vereinbarten Zuschüsse wurden einstimmig bestätigt. Hinsichtlich der weiteren Vergabe der Mittel fand am 13.03.14 eine Beratung der Fraktionsvertreter des Ortschaftsrates statt, zu der man zunächst Einvernehmen erzielte. Die Beträge sind in der Übersicht unter der Spalte „Vorberatung“ ersichtlich, wobei die Änderungen in grau gekennzeichnet sind. Frau Bauer, FBL Bildung/Kultur/Soziales ergänzt, dass unter der Rubrik „Sportförderung“ an den 1. Fußballclub Bitterfeld-Wolfen e.V. und der Rubrik „Förderung von Kindern und der Jugend“ an den Verein packtsan e.V. noch keine Mittel vergeben wurden, da der Wunsch besteht, dass sich diese beiden Vereine den Ortschaftsräten mit ihren Projekten noch vorstellen. Somit würde noch eine Restsumme in Höhe von 5.041,84 € verbleiben. Kürzungen erfolgten hauptsächlich bei den Jugendvereinen, da man sich generell an die Richtlinie bzgl. der Vergabe der Brauchtumsmittel gehalten hat. So haben diese Jugendvereine u.a. ihre Eigenmittel nicht nachgewiesen, was anhand der Anträge detailliert verfolgt werden kann. Die Vereine werden darüber noch in Kenntnis gesetzt. Frau Römer unterstreicht noch einmal das von Frau Bauer Gesagte, damit hinsichtlich der Kürzungen bei den Jugendvereinen kein falscher Eindruck entsteht. Im Übrigen erhalten diese Vereine auch Mittel über die Jugendpauschale vom LK ausgereicht. Herr Krillwitz verweist auf den Verein packtsan e.V., wo man in der ersten Beratung der Fraktionsvertreter der Meinung war, dass dieser eigentlich nicht unter die Kategorie Brauchtum fällt. Nimmt man diese Summe heraus, würde lediglich der 1. FC Bitterfeld-Wolfen e.V. mit einer beantragten Summe in Höhe von 2.970,00 € übrig bleiben. Es erschließt sich für ihn nicht, weshalb noch eine Restsumme in Höhe von 5.041,84 € verbleibt. Herr Tetzlaff bemerkt, dass diese Summe eine „stille Reserve“ für unvorhergesehene Fälle sein würde. Zu der in der letzten OR-Sitzung bestätigten Summe in Höhe von 4.000 € für das Tiergehegefest in Reuden fragt Herr Krillwitz, weshalb diese Summe lt. Brauchtumsmittel-Übersicht erhöht wurde, worauf Herr Tetzlaff äußert, dass man sich in der letzten Vorberatung der Fraktionsvertreter des Ortschaftsrates auf diese Summe verständigt hatte. Der Ortsbürgermeister bittet sodann um Abstimmung über die Vergabe der Brauchtumsmittel, so wie es allen Ortschaftsräten mittels Übersicht (gem. Spalte „Vorberatung“) vorgelegt wurde. Das Abstimmungsergebnis ergibt: 14 Ja-, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung</p>	
<p>zu 8</p>	<p>Schnittstelle Bahnhof Wolfen - Überarbeitung der Vorentwurfsplanung 2013 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen Herr Zumm, Verkehrsplaner des GB Stadtentwicklung und Bauwesen, fasst einige wesentliche Aspekte zur Problematik in chronologischer Reihenfolge zusammen. Frau Ladde, vom Ingenieurbüro Ladde stellt daraufhin noch einmal die</p>	<p>Beschlussantrag 221-2013</p>

	<p>Varianten zur Schnittstelle Bahnhof Wolfen in Kurzfassung vor und erläutert, weshalb die Variante 1 „Bahnhofstraße“ und nicht dem Ausbau der Straße der DSF für den Busverkehr der Vorzug gegeben werden sollte. Letztere würde auch vom Fördermittelgeber mit Sicherheit nicht bezahlt werden. Die Bahnhofstraße sei vom Querschnitt her ausreichend. Zum Kreuzungsbereich wurde bereits in der letzten Sitzung mitgeteilt, dass eine Knotenpunktberechnung noch durchzuführen ist, bevor weitere Schritte in die Wege geleitet werden können. Sollte ein neuer Arbeitsstand vorliegen, wäre man gern bereit, diesen den Ortschaftsräten wieder vorzustellen. Es schließen sich einige Diskussionen an.</p> <p>Auf die Frage u.a. von Herrn Koch, weshalb man die Greppiner Straße zwangsläufig abkoppeln muss, bemerkt Frau Ladde, dass die Straßenbaubehörde eindeutig zum letzten Gesprächstermin zum Ausdruck gebracht hat, dass es keinen 5-armigen Knoten geben wird.</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Tetzlaff, ruft sodann zur Abstimmung auf. Der Ortschaftsrat empfiehlt sodann dem Bau- und Vergabeausschuss den BA 221-2013 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Ja 13 Nein 0 Enthaltung 2</p> <p>mehrheitlich empfohlen</p>
<p>zu 9</p>	<p>Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zur Erstellung des Bebauungsplanes Nr. 03-2013wo "Wohngebiet Pestalozzistraße" im OT Wolfen</p> <p>BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p>Herr Rönnike, SBL Stadtplanung, macht einige Erläuterungen zum Beschlussantrag. Er führt aus, dass Hintergrund des BAs die Versteigerung der ehemaligen Anne-Frank-Schule in Wolfen-Nord darstellt. Der Käufer möchte auf diesem Areal ein Wohngebiet entwickeln.</p> <p>Herr Dr. Horn hinterfragt, weshalb die S. 3 dem BA doppelt beigefügt wurde. Im § 1 (1) ist in der einen Fassung der Bau von Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern und in der anderen von Doppel- bzw. Mehrfamilienhäusern angeführt.</p> <p>Herr Rönnike bemerkt, dass die Fassung mit den Reihenhäusern nachträglich nochmals geändert wurde. Der Investor wollte dies noch offen halten, falls sich Änderungen in seiner Planung ergeben, so dass er sich diesbezüglich mit dem städtebaulichen Vertrag nicht bindet.</p> <p>Der Ortschaftsrat empfiehlt sodann dem Stadtrat den BA 020-2014 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Beschlussantrag 020-2014</p> <p>Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0</p> <p>einstimmig empfohlen</p>
<p>zu 10</p>	<p>Verkehrskonzept Steinfurth</p> <p>BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p>Zunächst gibt der Verkehrsplaner, Herr Zumm, einige Erläuterungen. Auf der Grundlage einer Mitteilungsvorlage aus dem Jahr 2013 zum Thema „Verkehrskonzept in Steinfurth“ wurden in dem vorliegenden BA Anregungen Hinweise aus dem OR Wolfen und dem BuVA eingearbeitet, auf die er detailliert eingeht.</p> <p>Herr Dr. Sendner weist sodann auf folgende Punkte hin:</p> <p>In der Auflistung der Straßen im Verkehrskonzept vermisst er einen Teil des Triftweges, der in der Übersicht lediglich als asphaltierte Straße zwischen der B184 bis zur Straße „Am Feldrain“ dargestellt ist. Er verweist aber auch auf den unbefestigten Teil zwischen der Wohnlage Triftweg Nr. 23 und 27, der in die Bestandstabelle nachträglich aufgenommen werden müsste. Hinsichtlich der Zustandsbewertung würde er diese in eine „5“ einordnen. In dem Bereich ist eine Deckschicht ohne Bindemittel vorhanden. Des Weiteren gibt er den Hinweis auf die Wunderburg, die keine einheitliche</p>	<p>Beschlussantrag 023-2014</p>

Straße, sondern ein Konglomerat von drei Straßen darstellt, wo die Bewohner immer zwischen großer und kleiner Wunderburg und der Verbindungsstraße zwischen großer Wunderburg und Triftweg unterschieden haben. Die große Wunderburg ist keine Einbahnstraße und asphaltiert. Die Erneuerung der Straßendecke liege bereits etliche Zeit zurück. Die kleine Wunderburg ist hingegen eine Einbahnstraße (Befestigungsart: Dünnenschicht Kalteinbau auf Asphalt). Bei der Verbindungsstrecke zwischen großer Wunderburg und Triftweg handelt es sich um eine unbefestigte Straße, wo zwei Anlieger wohnen, die man s.E. ebenso berücksichtigen sollte. Außerdem verweist Herr Dr. Sendner auf den Steinstückenweg, wo die Befestigungsart nicht aus Dünnenschicht Kalteinbau auf Asphalt bestehe, sondern es sich hierbei um eine unbefestigte Straße handelt. Diese besteht aus einem horizontalen Teil zwischen Einmündung Heuweg und Jörichauer Straße sowie einem abfallenden Teil bis „In den Pusseln“, wo Querrinnen zum Auffangen des Regenwassers einbaut sind, was zur erheblichen Stabilisierung dieser Straße beigetragen habe. Ferner geht Herr Dr. Sendner auf die Einbahnstraßenregelung ein. Wenn man Umwege vermeiden wolle, würde er es für sinnvoll erachten, die Thomas-Müntzer-Straße bereits jetzt zu öffnen. Für den PKW-Verkehr wäre dies s.E. durchaus möglich. Sollte dies allerdings nicht gewollt sein, schlägt er zumindest vor, das Einbahnstraßenschild 20 m in Richtung Thomas-Müntzer-Straße zurückzusetzen, so dass über diese Straße, die von Norden her kommt, in die Martha-Brautzsch-Straße hineingefahren werden könnte. Die bessere Lösung sieht er allerdings in der Öffnung der Thomas-Müntzer-Straße in beide Richtungen, weil dann auch der Feldrain, der Sandweg, die Martha-Brautzsch-Straße, der Finkenplatz und der Drosselweg über diese Straße erreicht werden können. Aus seiner Sicht erachtet er es auch als notwendig, dass die beiden Ost-West-Achsen Triftweg und Heuweg - An der Kuschelburg als Tempo-30-Zone eingeordnet werden. Ansonsten würde sich eine Erschließung schwierig gestalten, weil die Nord-Süd-Achse Hitschkendorfer Straße – Jörichauer Straße als verkehrsberuhigter Bereich im Prinzip als Erschließung ausfalle.

Zur Tempo-30-Zone im Hinblick auf den Triftweg merkt Herr Dr. Sendner an, dass s.E. der Bereich von der B184 bis zur Jörichauer Straße geschlossen gehalten werden sollte, auch den Nord/Süd-Teil zwischen Einmündung Jörichauer Straße und Einmündung Hitschkendorfer Straße. Es erscheint ihm nicht sinnvoll, lt. Verkehrskonzept, den östlichen und westlichen Teil des Triftweges durch einen verkehrsberuhigten Bereich zu unterbrechen. Er geht davon aus, dass dies die Straßenbreite her gibt.

Herr Dr. Sendner schätzt es als positiv ein, dass die kurzen „Stummelstraßen“, wie Stiller Winkel und südlicher Teil des Drosselweges und Amselweg an die 30-km-Zone angebunden werden. Eine verkehrsberuhigte Zone würde keinen Sinn ergeben. Seines Erachtens würde auch die Straße an der Kuschelburg einschließlich 2. Bauabschnitt ausreichen (dahinter befinden sich lediglich Garagen).

Der **Ortsbürgermeister** bemerkt, dass die Ausführungen von Herrn Dr. Sendner sowohl in der Niederschrift, als Änderungen zum BA mit betrachtet werden und im BuVA für die Beschlussfassung berücksichtigt werden sollten.

Herr Baldamus verweist in Bezug auf den Triftweg im westlichen Bereich auf zwei Häuser. Der Teil des Weges ist bis jetzt ebenso noch nicht befestigt (hinter dem Abzweig in Richtung Fuhne). Hier sollte auch ein Anschluss an die Tempo-30-Zone erfolgen, es sei denn, es ist geplant, bis zur Kleingartenanlage noch einen verkehrsberuhigten Bereich anzuschließen.

	<p>Hier parken ebenso regelmäßig Autos. Zum Krautstückenweg und Heuweg bemerkt er, dass diese sich in einem relativ guten Zustand befinden, jedoch zur verkehrsberuhigten Zone umgebaut werden sollen. Er fragt, ob es sich tatsächlich lohnt, hier zu investieren. Herr Zumm bemerkt, dass sich dies auf einen Zeitpunkt bezieht, wenn der Ausbau einmal erfolgen wird. Dann würde man dort eine Mischverkehrsfläche vorsehen. Solange die Straße noch in einem akzeptablen Zustand ist, würde man diese auch dabei belassen. Herr Baldamus verweist noch auf die Einbahnstraßenregelung Thomas-Müntzer-Straße. Die Stadt hatte bereits seit längerem Bedenken, dass dort tatsächlich der Umgehungsverkehr aus der Straße der Chemiewerker /B 184 durchfließt. Man sollte überprüfen, ob es wirklich sinnvoll ist, die Straße dort zu öffnen. Von dort aus führt die Straße noch weiter nach Steinfurth hinein. Im Hinblick auf den Sandweg könne er es sich vorstellen, dass dieser genutzt wird, um über die Jörichauer und Hitschkendorfer Straße weiter auf die B 184 zu kommen. Herr Dr. Sender äußert, dass der Feldrain und der Sandweg damit „beliefert“ werden; damit würde allerdings auch der Heuweg entlastet. Herr Dr. Sender begründet seine ausführliche Darstellung damit, dass er möglicherweise aus anderen terminlichen Gründen nicht anwesend sein könne, wenn der BA am 26.03. im BuVA behandelt wird. Er bittet Herrn Zumm, die Anregungen entsprechend aufzunehmen. Nachdem Herr Dr. Horn, der im Großen und Ganzen die Hinweise von Herrn Dr. Sender unterstützt und das Konzept als zukunftsweisend betrachtet, fragt er, vor allem in Anbetracht der derzeitigen prekären HH-Lage, nach der Zeitschiene der Realisierung des vorliegenden Konzeptes, worauf Herr Zumm äußert, dass er hierüber keine Aussagen treffen könne.</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Tetzlaff, resümiert, dass die Ausführungen von Herrn Dr. Sender in den Empfehlungen des Ortschaftsrates für den BuVA aufgenommen werden sollen. Die Frage der Einbahnstraßenregelung sieht er als Prüfungsauftrag an die Verwaltung an, der nicht in den Beschlussantrag zwingend als Empfehlung integriert werden muss, jedoch zu gegebener Zeit darüber im Ortschaftsrat Bericht erstattet werden sollte. Der Ortschaftsrat empfiehlt sodann dem BuVA mit 15 Ja-Stimmen einstimmig, mit der Maßgabe der Aufnahme der genannten Empfehlungen in den Beschlussantrag, den BA 023-2014 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 11</p>	<p>"Bebauungsplan zur Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche der Stadt Bitterfeld -Wolfen" Nr. 02-2009 Abwägung der Stellungnahmen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen <i>Herr Dr. Müller verlässt gegen 19:45 Uhr die Sitzung; somit sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i> Der Ortsbürgermeister, Herr Tetzlaff, schlägt vor, die Beschlussanträge 089- und 092-2012, die im sachlichen Zusammenhang stehen, gemeinsam zu behandeln und getrennt abzustimmen. Es gibt keinen Widerspruch. Herr Rönnike führt zu den Änderungen, die in dem überarbeiteten 2. Entwurf des B-Plans Nr. 02-2009 enthalten sind, u.a. aus, dass die gesamten Ergänzungsstandorte und die Nahversorgungsanlagen gem. Einzelhandels- und Zentrenkonzept aus diesem B-Plan herausgelöst wurden. Die Ergänzungsstandorte sind entweder durch separaten B-Plan bereits geregelt bzw. es erfolgen im Nachgang diverse Aufstellungsbeschlüsse. Zum anderen</p>	<p>Beschlussantrag 089-2012</p>

	<p>sind noch die Industrieareale sowie die Ortslagen Rödgen, Zschepkau und Siebenhausen einbezogen worden. Ansonsten wurden die derzeit in Kraft getretenen B-Pläne in der Planunterlage aktualisiert und aus dem Geltungsbereich herausgenommen. Konkrete Sortimente wurden nicht mehr benannt, sondern lediglich festgelegt, wo sich die Versorgungsbereiche befinden. Es folgen rege Diskussionen. Herr Rönnike geht auf Anfragen, vor allem hinsichtlich der Problematik Ergänzungsstandorte und Nahversorgungsanlagen ein. Zum Aufstellungsbeschluss „BiTZ“ bemerkt er auf Anfragen, dass der Geltungsbereich entsprechend dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept abgegrenzt wird. Für die Erweiterung des „BiTZ“ ist der Aufstellungsbeschluss bzgl. des qualifizierten B-Plans zurzeit allerdings noch nicht vorgesehen, da die Genehmigung für die „BiTZ“-Erweiterung derzeit vom LK noch nicht vorliegt.</p> <p>Auf die Frage von Herrn Dr. Welsch, wie man Konflikte zwischen dem vorliegenden B-Plan, dem geltenden EHKZ und den qualifizierten B-Plänen in den Ergänzungsstandorten lösen wolle, bemerkt Herr Rönnike, dass der B-Plan 02-2009 zunächst erst einmal die Bereiche nach § 34 BauGB regelt. In den Ergänzungsstandorten müssen die Einzelhandelsstandorte konkret betrachtet und der Bestand festgesetzt werden, was im qualifizierten B-Plan zu regeln ist. Die Regelungen des EHKZ sind im Planungsrecht durch B-Pläne entsprechend umzusetzen. Die Ergänzungsstandorte werden separat betrachtet.</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Tetzlaff, ruft sodann zur Abstimmung auf. Hinsichtlich einer en-bloc-Abstimmung zum BA 089-2012 gibt es keinen Widerspruch.</p> <p>Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Stadtrat den BA 089- 2012 zur Beschlussfassung.</p>	<p>einstimmig empfohlen</p> <p>Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 12</p>	<p>2. Entwurf des B-Planes Nr. 02-2009 "Bebauungsplan zur Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche der Stadt Bitterfeld-Wolfen" BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen siehe TOP 089-2012</p> <p>Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Stadtrat den BA 092-2012 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Beschlussantrag 092-2012</p> <p>mehrheitlich empfohlen</p> <p>Ja 10 Nein 0 Enthaltung 4</p>
<p>zu 13</p>	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ortsbürgermeister beendet um 19:58 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung; die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.</p>	

gez.
Jens Tetzlaff
Ortsbürgermeister

gez.
Ilona Bütow
Protokollantin